



# **Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 2023**

---

Zur Vorlage bei der Mitgliederversammlung  
am 13. April 2024

## **1. Einleitung**

In der Mitgliederzeitschrift „Naturschutz im Kreis Kleve“ (NiKK) wurde zweimal im Jahr ausführlich über die wichtigsten Aktivitäten des NABU Kreisverbandes Kleve berichtet. Deshalb teilen wir in diesem Geschäfts- und Tätigkeitsbericht vor allem ergänzende Informationen mit.

### **1.1 Allgemeine Arbeit von Vorstand und Beirat**

Auf Kreisebene fanden im Jahr 2023 vier gemeinsame **Sitzungen** von Vorstand und Beirat statt, die vor allem dem Informationsaustausch über aktuelle Fragen von kreisweiter Bedeutung und der Organisation von Aktivitäten dienten. Drei Sitzungen fanden als Videokonferenzen, eine in Präsenz statt. Zusätzlich traf sich der Vorstand zweimal digital zu Sondersitzungen. Dabei ging es vor allem um Personalfragen.

Auf einer **Klausurtagung** in Kalkar widmeten sich Vorstand und Beirat dem Thema Verbandsentwicklung. Ulf Gräber und Carsten Braunert, Mitarbeiter des NABU Landesverband NRW, unterstützten am Vormittag bei Fragen wie der Gewinnung von Nachfolger\*innen für Vorstand und Beirat. Besonders drängend ist die Nachfolgefrage für den geschäftsführenden Vorstand. Am Nachmittag beriet das Gremium Aktivitäten rund um das 50jährige Jubiläum in 2024. So wurde beschlossen, dass in dem Jubiläumsjahr verschiedene Führungen in Gebieten / Arealen angeboten werden, an denen sich das langjährige NABU-Engagement besonders deutlich zeigt. Außerdem ist für Oktober 2024 eine zentrale Jubiläumsveranstaltung angedacht.

Die **jährliche Mitgliederversammlung** fand im Landhotel Beckmann in Kalkar statt. Klaus Markgraf-Maué, Wasserexperte der NABU-Naturschutzstation Niederrhein in Kleve, informierte über die Notwendigkeiten und Möglichkeiten einer Wende in der Wasserpolitik im Kreis Kleve, im Verwaltungshandeln und in der Umsetzung in der Landschaft. Stefan Wallney, Mitarbeiter des NABU-Naturschutzzentrums Gelderland, stellte am Beispiel des Raumes Geldern vor, welche Chancen die Aktivitäten der Biber bergen, aber auch welches Konfliktpotential. Biber gestalten (wie der Mensch) ihre Umgebung und können den Wasserhaushalt beeinflussen. Vorträge und Mitgliederversammlung waren nur mäßig besucht.

In enger Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand des NABU-Kreis Kleve und der NABU-Naturschutzstation Niederrhein wurde für einen **Nationalpark Reichswald** als grenzüberschreitenden *Internationalpark* geworben. Zum Auftakt lud der NABU-Kreisverband unterstützt von vier Heimatvereinen zu einem Pressegespräch am 24.10. im Reichswald ein. Die dort gegebenen Informationen fanden ein lebhaftes und überwiegend positives Echo in den Medien. Unterstützung fand die Idee u.a. bei Naturmonumenten wegen der angrenzenden Naturschutzgebiete in den Niederlanden und in einem Zeitungsinterview auch sogar bei Umweltminister Oliver Krischer. Obwohl sich der 5.000 ha große Reichswald in Staatsbesitz befindet, gab es auch kritische Stimmen von Vertretern der Bauern bzw. Waldbauern z.B. im Naturschutzbeirat bei der Unteren Naturschutzbehörde und in der Presse. Auch in der Kommunalpolitik wurde (und wird) kontrovers diskutiert, ob sich der Kreis Kleve um die Einrichtung eines Nationalparks bewerben soll. Die umfangreiche fachliche Informationsarbeit für Politik und Medien wurde von Dietrich Cerff als Waldspezialist der NABU-Naturschutzstation Niederrhein wahrgenommen.

Kreisweit wurden die landesweiten **Aktionen „Schwalbenfreundliches Haus“** und **„Fledermausfreundliches Haus“** fortgesetzt und weitere Plaketten vergeben. Bis Ende 2023 wurden über 120 Häuser und Hofstellen im Kreis Kleve als schwalbenfreundlich ausgezeichnet. Drei Teams um Johannes Lomme, Monika Hertel und Theo Mohn nahmen wieder am **Birdrace** teil. Die Vorsitzende tauschte sich regelmäßig mit einem im Kreis Kleve aktiven Vertreter der **Landes-AG Wanderfalkenschutz** aus. So konnten Vorstöße zur Schaffung von zusätzlichen Nisthilfen mit vielen lokalen Akteuren abgesprochen und vorbereitet werden. Bei einem kreisweiten **Ornithologen-Treffen** kam es zu einem Fachaustausch rund um Vogelbestände und -schutz im Kreisgebiet. Insgesamt vier **schmetterlingsfreundliche Gärten** wurde in Kerken, Rees, Kranenburg und Rheurdt im Auftrag des NABU NRW ausgezeichnet sowie eine **vorbildliche Streuobstwiese** der Gemeinde Weeze.

Bei den wenigen **Flächen im Eigentum des NABU Kreis Kleve** gab es nur an einer Stelle Handlungsbedarf: illegal abgelegte Autoreifen wurden in Goch-Hassum entfernt und vorschriftsmäßig entsorgt.

## **1.2 Mitgliederentwicklung, Mitgliedsbeiträge**

Der **Mitgliederbestand** lag Ende 2023 bei 2.727 Menschen und nahm damit etwa um 100 Personen zu (2.639 Ende 2022). Die jährlichen **Einnahmen** aus den Mitgliedsbeiträgen sind stabil geblieben. Zusätzlich ergänzten großzügige Geldspenden (ca. 16.800 €) sowie Gerichtszuweisungen (1.600 €) die finanzielle Basisausstattung des Kreisverbandes. Hinzu kamen erfolgreiche Verkäufe z.B. des Kalenders „Faszination Natur“, von Insektensteinen, Broschüren und Streuobstwiesen-Apfelsaft sowie die Werbeanzeigen im NABU-Heft NiKK (Erlös zusammen ca. 7.800 €). Die zu Unrecht erhaltenen Gelder aus dem Vertragsnaturschutz für eine Hecke in der Düffel wurden 2023 zurückgefordert – dafür waren bereits Mittel zurückgestellt worden. Das NZ Gelderland bleibt bei dieser finanziellen Betrachtung unberücksichtigt, während es in der gesamthaften Betrachtung des Kassenberichts Berücksichtigung findet.

Für die durch den Bundesverband abgeschlossene **Unfallversicherung für NABU-Mitglieder** wurde durch die Vorsitzende eine umfangreiche Liste an Personen (z. B. Beauftragte für Pflegemaßnahmen) gemeldet.

## **1.3 Kreisweite Vertretung des NABU**

Der **Naturschutzbeirat des Kreises Kleve** beschäftigte sich 2023 mit zahlreichen Planungsvorhaben. Zum Landschaftsplan Emmerich/Kleve gab es weitere Ergänzungen und mehrere Abgrabungserweiterungen waren Thema (s. dazu auch die Stellungnahmen unter Aktuelles auf unserer Homepage).

Volker Große vertrat den NABU Kreis Kleve bei einer Steuerungsgruppe zu einer **Nachhaltigkeitsstrategie für den Kreis Kleve**. Leider wurden überwiegend nur solche Maßnahmen in die Strategie aufgenommen, zu denen der Kreis durch politische Vorgaben (Kreistagsbeschlüsse) sowie durch rechtliche Vorgaben bereits gebunden bzw. verpflichtet ist. Von visionären Zielen bzw. Maßnahmen – diesen Anspruch sollte die Nachhaltigkeitsstrategie eigentlich haben – kann leider kaum gesprochen werden. Der Prozess wurde im Frühjahr 2024 abgeschlossen.

Monika Hertel ist in der **LEADER-Region „Leistende Landschaft“** (Kvelaer, Geldern, Straelen, Nettet) Mitglied im Projektausschussgremium (PAG), das über Anträge entscheidet, die dann bei der Bezirksregierung Düsseldorf gestellt werden können. 2022 war die Neubewerbung der LEADER-Region für die nächste Förderperiode erfolgreich. Im Vorstand der neu gegründeten LEADER-Region Kerken, Rheurdt, Issum, Wachten-donk, Grefrath und Kempen ist der NABU dagegen nicht vertreten.

## **1.4 Vertretung des NABU Kleve auf Landesebene**

Bei der **Landesvertreterversammlung (LVV)** in Mönchengladbach wurde der NABU Kleve durch fünf Personen vertreten, möglich wären sechs Delegierte plus Landesratsvertreter gewesen. Die LVV war insgesamt gut besucht. Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Neuwahl des Vorstands. Viele der bisher im Vorstand Aktiven schieden aus, u.a. auch Christian Chwallek als langjähriger 1. Stellvertreter. Außerdem wurde der langjährige Geschäftsführer des Landesverbandes, Gerhard Kamp, in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge hat Herr Krause-Heiber angetreten.

Im 2014 gegründeten **Landesrat** vertrat Markus Sommer den NABU-Kreisverband Kleve im Jahr 2023 lediglich in der Herbst-Sitzung, die digital stattfand. In der Frühjahrssitzung (ohne Beteiligung des Kreisverbandes) wurde vor allem die Biodiversitätskampagne des Bundesverbandes (von Juni 2023 bis 2025) präsentiert. Mittels so genannter Thementische wurden die Themen Weidetierprojekte, das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz im Kontext von Artenhilfsprogrammen und Windenergie sowie der Ausbau der Windenergie für je 30 Minuten in kleineren Gruppen diskutiert. Neben der Benennung von Hans-Martin Kochanek, Claus Mayr und Bernd Milde als Vertreter für die NABU Stiftung Naturerbe NRW wurde Britta Linnemann aus Münster für die nächsten vier Jahre zur Vorsitzenden des Landesrats gewählt, wobei ihr Mathias Krisch und Lothar Meckling als Vertreter zur Seite stehen. Damit bleibt Kontinuität gewahrt, da die drei bereits in der letzten Wahlperiode Vorsitzende waren. In der Herbstsitzung gab es einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Umgang mit der AfD, Beiträge zum 125. Jubiläum, zum aktuellen Stand der Biodiversitätskampagne, zu Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PIK) sowie zu Nutria und Wolf. Für die NABU-Naturschutzstation Niederrhein besonders wichtig war das positive Votum zum Antrag, das Rheinbüro nach dem Auslaufen der Förderung durch den Bundesverband ab dem 01.01.2024 für drei Jahre mit insgesamt 24.000 € zu unterstüt-

## ***NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023***

zen. Damit wird die landesweit bedeutsame Arbeit zum Rhein fortgesetzt, die die Berücksichtigung naturschutzfachlicher Erfordernisse bei der Ausbauplanung/Abladeoptimierung am Rhein sicherstellt und die politische Präsenz und Sprachfähigkeit des NABU zum Rhein gewährleistet, wobei künftig eine engere Anbindung an den Landesverband samt der Geschäftsstelle vollzogen werden soll.

### **1.5 Stellungnahmen nach dem BNatSchG, Gespräche, mögliche Klagen**

Bei mehreren lokalen und regionalen Verfahren nahmen die Bearbeiter des NABU Kleve zu Planvorhaben im Kreisgebiet stellvertretend für den NABU-Landesverband kritisch Stellung. Die Erarbeitung und Formulierung von qualifizierten **Stellungnahmen** kostete insgesamt viel Zeit und lag leider auf den Schultern von nur fünf NABU-Aktiven. Eine Interessierte an dieser Arbeit besuchte zwei Fortbildungen des Landesbüros und begann mit der Erarbeitung von Stellungnahmen in enger Kooperation mit der Vorsitzenden.

Auf der **Homepage** können die Stellungnahmen unter *Aktuelles und Stellungnahmen* nachgelesen und heruntergeladen werden. Um die Vielfalt der bearbeiteten Themen aufzuzeigen, werden hier stellvertretend einige besonders wichtige Stellungnahmen erwähnt:

- Zur Planung der **Betuwe-Linie** im Planfeststellungsabschnitt 3.5 Emmerich-Elten wurde eine weitere Stellungnahme erarbeitet. Eine juristische Stellungnahme von dem von der BI beauftragten Rechtsanwalt Schilder wurde u.a. an die Verkehrsminister in Düsseldorf und Berlin, den Landrat in Kleve und Politiker im Bundestag und in der Region gesandt. Ein Bergspaziergang von BI und NABU mit dem Regionalbischof Lohmann führte dazu, dass das Bistum Münster in einer Presseinformation erklärte, dass die Kirchengrundstücke im Hang des Eltenberges und im Norden der Ortschaft *nicht* für den Bau einer B8 neu im Hang des Berges und im Übrigen auch nicht als Ersatzgrundstück für die überplanten Sportanlagen zur Verfügung gestellt würden. Nach dieser Vorarbeit beschloss der Haushaltsausschuss des Bundestages auf Initiative von MdB Reuther (FDP) und Schiefner (SPD), dass der Bundestag 400.000 € für ein Gutachten zur Verfügung stellen solle, in dem die Auswirkungen einer Umplanung zugunsten der optimierten Gleisbettvariante geprüft werden sollen. Eventuell ist nun doch noch eine politische Lösung ohne Klage zugunsten der optimierten Gleisbettvariante möglich.
- Zum Stromleitungsprojekt Windader West wurde dem Landesbüro zugearbeitet, dass eine kritische Stellungnahme abgegeben hat, in der insbesondere die mangelhafte Bündelung der Strom- und Gastrassen mit einer drohenden zweiten Querung von EU-VSG und Rhein bei Rees und die erneute Querung des Bereichs des Kiebitz-Vorkommens in der Kerkener Platte gerügt wurden. Betroffen wäre das gesamte Kreisgebiet.
- Eine weitere Stellungnahme wurde zum überarbeiteten Entwurf des Landschaftsplans Emmerich/Kleve abgegeben.
- Zum wiederholten Mal musste vom Landesbüro nach umfangreicher Zuarbeit von NABU, BUND und Eden eine ablehnende Stellungnahme zu einem Antrag auf Abgrabung der Reeser Welle abgegeben werden.

### **1.6 Kontakte zu Politikern und Initiativen**

Am Neujahrsempfang des Kreisverbandes Kleve von Bündnis 90/Die Grünen sowie am Neujahrsempfang des Stadtverbandes Emmerich der SPD nahmen Adalbert und Ursula Niemers teil.

### **1.7 Projekte**

#### **„PRO PLANET“-Biodiversitätsprojekt mit REWE zur Förderung der Biodiversität im konventionellen Obst- und Gemüseanbau**

Seit 2017 beteiligt sich der NABU-Kreisverband Kleve e.V. am von der REWE-Group finanzierten PRO PLANET-Biodiversitätsprojekt zur Förderung der Artenvielfalt im konventionellen Obst- und Gemüseanbau. Dabei handelt es sich um eine vom NABU-Bundesverband initiierte Kooperation mit der REWE-Group. Elf Betriebe in den Kreisen Kleve, Viersen und Wesel sowie der Stadt Krefeld wurden insgesamt beraten. Zentral sind dabei biodiversitätsfördernde Maßnahmen und die Bereitstellung von Materialien dazu, wie Nistkästen und Saatgut für Blühstreifen. Praktisch umgesetzt wurde das Projekt durch die Mitarbeiter Stefan Wallney und

## ***NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023***

Peter Brunner (s. auch 2.1). Im Jahr 2023 wurden im Rahmen des Projektes über 4 ha Blühstreifen und Blühflächen neu angelegt. Das Saatgut dafür wurde in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft e.V. in Bonn individuell für die Betriebe gemischt, um so auf deren Bedürfnisse einzugehen. Außerdem wurden im Jahr 2023 zusammen mit der Landfrisch AG im Rahmen des PRO PLANET-Biodiversitätsprojektes Maßnahmen für den Feldvogelschutz in den Bereichen Kerken und Straelen geplant. Diese sollen 2024 umgesetzt werden.

### **LEADER-Projekt „Umweltbildung für alle – Inklusion inklusive!“**

Das Gelände unseres langjährigen Kooperationspartners, der CWWN-Wohnanlage St. Bernardin, liegt auf der Grenze der Kreise Kleve und Wesel und damit in zwei LEADER-Regionen („Niederrhein: Natürlich lebendig!“ - Kommunen Sonsbeck, Xanten, Alpen und Rheinberg sowie „Leistende Landschaft“ – Kommunen Geldern, Kevelaer, Straelen und Nettetal). Träger des Projektes ist der NABU-Kreisverband Kleve. Recht überraschend ergab sich Ende 2022 die Möglichkeit, das Projekt um weitere neun Monate fortzusetzen. Da die Kofinanzierung durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung (SUE) nicht verlängert werden konnte, übernahm der NABU-Kreisverband allein den 35%-Anteil der Projektkosten für den Zeitraum der Verlängerung und hängt für die Projektabwicklung noch einen weiteren Monat an. Das erlaubte die Durchführung von insgesamt 21 Veranstaltungen (2022 waren es 32). Die Auswahl fiel dabei auf in der Vorbereitung aufwändige Formate. So wurde ein für 2022 geplantes, aber abgesagtes Seminar für Multiplikator\*innen in der Arbeit mit demenzerkrankten Senioren nachgeholt. Das zweitägige Seminar zu Wildbienen und die Fortbildung „Das Glück der Gartenkinder“ für Mitarbeitende von Kindergärten und dem Offenen Ganztage konnten noch einmal angeboten werden. Mit der Förderschule Bönninghardt in Alpen kamen erstmals nach Corona wieder zwei Veranstaltungen zustande. Auch Anfragen langjähriger Kooperationspartner wie des JuSt Straelen oder des Naturzeltplatzes Anna Fleuth nach Schnitzkursen konnten so bedient werden. Alle erforderlichen Berichte und Abrechnungen wurden termingerecht vorgelegt. Allerdings verzögerte sich die Endabrechnung mit der SUE aufgrund der fehlenden Unterlagen von der Bezirksregierung Düsseldorf bis Anfang 2024.

Den dank der sehr engagierten Gartenhelfergruppe um Sabine Kotzan sowie der geringfügig beschäftigten Gärtnerin, Irene Haning, tollen Zustand des **Schaubauerngarten St. Bernardin** konnten viele Besucher und vor allem die Bewohner von St. Bernardin allein oder bei Führungen bewundern. Der Schaubauerngarten war auch 2023 ein wahrer Augenschmaus und ein Hotspot der Biodiversität. Außerdem wurde der Schaubauerngarten nach den Erfahrungen in vier Dürresommern in Teilen „klimaresilienter“ umgestaltet und vier Beete wurden mit Tröpfchenbewässerung ausgestattet. CWWN finanzierte zudem den Bau eines kleinen Gewächshauses für die Jungpflanzenanzucht.

Ende Oktober 2023 endete das Projekt nach 5,5 Jahren Laufzeit – geplant waren ursprünglich drei Jahre. Mit 154 Veranstaltungen und fast 1.200 Teilnehmenden ist das Projekt trotz erheblicher Probleme während der Coronazeit überaus erfolgreich gelaufen. Das ist vor allem der Projektstelleninhaberin, Sabine Kotzan, zu verdanken, der wir an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank für ihre engagierte und fachlich versierte Arbeit aussprechen möchten. Während es für die Fortführung von dem Schaubauerngarten St. Bernardin für 2024 eine Lösung gibt, wird sich ein neues Projekt für den Bereich Umweltbildung erst im Laufe des Jahres angehen lassen.

### **1.8 Öffentlichkeitsarbeit**

Zweimal im Jahr erschien wieder die Mitgliederzeitschrift „**Naturschutz im Kreis Kleve**“ (**kurz NiKK**). Ein herzliches Dankeschön richtet sich an die vielen Aktiven, die zum Gelingen dieses Heftes einen Beitrag geleistet oder ein Foto bereitgestellt haben. Beide Hefte 2023 wurden wieder durch Paul Borghs-Hoesch ehrenamtlich gestaltet. Das Heft wird an alle Mitglieder und einige ausgewählte Vertreter der Politik verschickt und zusätzlich öffentlich ausgelegt. Durch die Anzeigen im Heft werden die Druckkosten in etwa gedeckt, nicht aber die Versandkosten. Deshalb wird da Heft zunehmen häufiger an Vertreter der Politik digital versandt.

Seit der Überarbeitung der verbandseigenen **Homepage [www.nabu-kleve.de](http://www.nabu-kleve.de)** durch den Niederrhein-Nachrichten-Verlag werden die Veranstaltungstermine deutlich ansprechender präsentiert. Nur punktuell konnten dagegen die alten Seiten aktuell gehalten werden u.a. bei Mitteilungen oder zum LEADER-Projekt.



## **2. NABU-eigene Naturschutzeinrichtungen im Kreis Kleve**

### **2.1 Naturschutzzentrum Gelderland (NZ Gelderland)**

Das NZ Gelderland besteht seit 1993 und wird seitdem ehrenamtlich von Monika Hertel geleitet, Monika Ochse fungiert als stellvertretende Geschäftsführerin. Die NABU-eigene Einrichtung betreut im Auftrag des Landes NRW und des Kreises Kleve die **Naturschutzgebiete (NSG) Fleuthkuhlen** (Geldern, 589 ha), **Issumer Fleuth** (Geldern-Kapellen, 17 ha) und **Hangmoor Damerbruch** (Straelen, 71 ha) sowie die „**Fleuthbende**“ bei Kevelaer-Winnekenonk (ca. 39 ha). Außerdem engagiert sich das NZ Gelderland seit langem im **Landschaftsschutzgebiet (LSG) Straelener Veen** und im Bereich der **Kerkener Platte**. Durch die hauptamtliche Diplom-Biologin Monika Ochse und die Naturschutzreferenten Stefan Wallney (Organismic Biology M. Sc.) sowie den seit Mitte 2021 beschäftigten Peter Brunner (M. Sc. Fundamental and Applied Ecology) konnten die vertragsgemäßen Aufgaben als Biologische Station im Rahmen der „Förderrichtlinie Biologische Stationen des Landes NRW“ und auch des LVR-Netzwerks zur vollsten Zufriedenheit der Auftraggeber erfüllt werden. Dazu trugen auch fachkundige ehrenamtliche Aktive bei wie z.B. Hermann-Josef Windeln, Johannes Lomme, Michael Papenkort, Hanspeter Weiß und Günter Abels. Das Team der Ehrenamtlichen konnte 2023 um einige tatkräftige Personen erweitert werden.

Die Arbeitsschwerpunkte des NZ Gelderlands waren auch 2023 überaus vielfältig, sodass hier nur eine kleine Auswahl vorgestellt werden kann:

#### **2.1.1 Betreuung von Schutzgebieten**

##### **2.1.1.1 NSG Fleuthkuhlen und Fleuthbende:**

**Biotopkartierung der Feucht- und Nasswälder:** Im Jahr 2023 wurden die Erlenbruchwälder NSG Fleuthkuhlen kartiert (geschützter Biotop). Im Vergleich zur Erfassung 2015 sind sie in ihrer Ausdehnung erhalten geblieben und haben sich in vielen Bereichen sogar ausgeweitet. Dies ist vor allem durch Ausweitung der kennzeichnenden Nässezeiger auf ehemals abgetrocknete Bruchwald-Bereiche bedingt. Teilweise trägt auch Sukzession von Grauweidengebüschen zum Erlenbruchwald dazu bei. Offensichtlich haben hier also die drei Trockenjahre 2018-2020 keine anhaltend negativen Auswirkungen gehabt.

**Umsetzung Maßnahmenkonzept (MAKO):** Die Umsetzung von Maßnahmen nach dem Maßnahmenkonzept (MAKO) Fleuthkuhlen aus 2014 beschäftigte das NZ Gelderland auch 2023 weiter. Ziel ist die Wiederherstellung von Stillgewässern mit Röhrichten (LRT 3150) durch Gehölzentfernung und Bodenaushub auf Flächen der NRW-Stiftung. Maßnahmenträger ist der Kreis Kleve, der auch für die Ausschreibung der Arbeiten verantwortlich ist. Die Finanzierung erfolgt über das EU-Programm ELER. Nachdem die Erdarbeiten Anfang 2023 abgeschlossen werden konnten, wurde eine **Initialpflanzung von Schilfröhricht** vorbereitet. Diese wurde von einer Gruppe ehrenamtlicher NABU-Mitstreiter umgesetzt (s. 2.1.3). Einige noch ausstehende Arbeiten zum Gehölzrückschnitt und der Verhinderung des Wiederaustriebs beschattender Ufergehölze konnten durch die beauftragten Unternehmer aufgrund des hohen Wasserstands im Herbst/Winter 2023 bislang nicht umgesetzt werden – sie sollen im Sommer 2024 nachgeholt werden.

**Monitoring von Kleinem Wasserfrosch und Moorfrosch:** An ausgewählten Gewässern im NSG Fleuthkuhlen wurden 2023 die Vorkommen des Kleinen Wasserfrosches und des Moorfrosches kartiert. Der kleine Wasserfrosch war an fast allen untersuchten Gewässern präsent und konnte von der Umsetzung der MAKO-Maßnahmen (v.a. Entfernen der Gehölze an Ufern) und den hohen Wasserständen in 2023 profitieren. Es konnte kein adulter Moorfrosch beobachtet werden, aber in einem Fall (nach Rücksprache mit der Biologischen Station Krickenbecker Seen) der Fund eines Moorfrosch-Metamorphlings nicht ausgeschlossen werden.

**2.1.1.2 NSG Hangmoor Damerbruch:** Bei der **Brutvogelkartierung** des NSG Hangmoor Damer Bruch wurden 63 Vogelarten als Brutvögel eingeschätzt. Daneben wurden 15 Arten als reine Durchzügler oder Nahrungsgäste gewertet. Damit wurden mehr Vogelarten als bei der letzten systematischen Kartierung 2003 gefunden (50 Arten). Sowohl der Prozessschutz als auch gezielte Maßnahmen tragen zu vielfältigen Biotopstruktur und somit auch zu einer diversen Avifauna bei. Auch die hohen Individuenzahlen einiger Arten sprechen für die Qualität der Biotope des NSGs. Vor allem typische Waldarten, wie alle am Niederrhein gängigen

## ***NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023***

Spechtarten, sind im Gebiet vertreten. Ein starker Zuwachs typischer Röhrichtbrüter, wie Teich- und Sumpfrohrsänger, deuten auf eine positive Entwicklung der Röhrichtbestände hin. Im Rahmen der Kartierung konnte der Laubfrosch als neue Art nachgewiesen werden. Die Tiere stammen aus einem Wiederansiedlungsprojekt in den nahe gelegenen Niederlanden. Sie sind binnen der letzten etwa sechs Jahre erst ins LSG Straelener Veen und Hangmoor Damer Bruch migriert.

**2.1.1.3 LSG Straelener Veen:** Der Großraum des Straelener Veens an der Landesgrenze zu den Niederlanden – geprägt durch weite offene Flächen mit gleichzeitig vielen Randstrukturen, z.B. an Gräben oder Übergängen zwischen Äckern und Grünland – gilt als bedeutendes Vorkommen des Kiebitzes im Kreis Kleve. Seit 2018 kooperiert das NZ Gelderland mit 20 Landwirten im Rahmen des **Kiebitzschutzes**, um dem stark rückläufigen Trend bei dieser Art entgegenzuwirken (2011: 94 Paare). In 2023 ermöglichten die feuchte Witterung (Bearbeitung erst nach dem 27.04.2023 möglich) und die engen Absprachen mit den Bewirtschaftern auf die Nestermarkierung zu verzichten. Diese wird seit 2018 zur Unterstützung der Landwirte durchgeführt. Wie in den Vorjahren wurden zwischen Mitte März und Ende Mai in zweiwöchigem Rhythmus alle Flächen des Untersuchungsgebietes (ca. 960 ha) begutachtet. Dabei wurde ein Bestandsrückgang auf 27 Kiebitz-Paare festgestellt (2022: 39 Paare). Als Ursache wird ein deutlich höherer Anteil an Wintergetreide und das Ausbleiben der Beweidung durch zwei Betriebe vermutet (Nutzungsveränderungen). Im September wurde deshalb das Gespräch mit vier der 20 Landwirte in Begleitung des Wasserschutzberaters und des Biodiversitätsberaters der Landwirtschaftskammer gesucht, um über mögliche Maßnahmen zur Förderung des Kiebitz-Bestandes für 2024 und darüber hinaus zu sprechen.

### **2.1.2 Gebietsübergreifende Arbeiten**

**Bibermonitoring:** Der Kreis Kleve wurde von der lokalen Politik beauftragt, ein Konzept für ein Management der Biberpopulation im Kreis Kleve zu entwickeln. Dazu bezog die Untere Naturschutzbehörde (UNB) das NZ im Kreis Kleve e.V. (federführend), die NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V., die Biologische Station Krickenbecker Seen e.V. und das NABU-NZ Gelderland mit ein. Ziel dieses Konzeptes war es, einen Überblick über das Konfliktpotential, positive Effekte und bereits etablierte Maßnahmen (um Konflikte zu entschärfen oder abzuwenden) in Rücksprache mit Deich- und Wasser- und Bodenverbänden zu bekommen sowie eine grobe Verbreitung des Bibers zusammenzufassen.

**Erfassung der Kiebitzbruten auf der Kerkener Platte:** Diese Erfassung wurde 2017 erstmals ehrenamtlich durchgeführt und konnte auch 2023 von 12 ehrenamtlich Aktiven wiederholt werden. Dieser Raum mit einer Größe von ca. 3.000 ha beherbergt das größte Zentrum der Kiebitz-Population des Südkreis Kleve mit landesweiter Bedeutung. Die ehrenamtlich erhobenen Daten werden von einem hauptamtlichen Mitarbeiter ausgewertet. Auch wenn im Vergleich zu 2022 die Zahl der Brutpaare von 69 auf 81 wieder leicht gestiegen ist, ist die Entwicklung der Population seit 2017 rückläufig. Dank einer engen Rücksprache zwischen Ehrenamt, Hauptamt, UNB, den Landwirten vor Ort und einem Windenergieanlagenbetreiber wurde durch die genaue Kenntnis der Brutplätze in mehreren Fällen kurzfristig eine Optimierung der Bruthabitate im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen für den Bau von Windenergieanlagen ermöglicht.

**Ausbildung ehrenamtlich Aktiver für die Kiebitznestermarkierung:** Um auch in weiteren Bereichen mit vergleichsweise großen Kiebitzvorkommen (Kerkener Platte, Geldern-Pont, Straelen-Holt) Nestermarkierungen zur Unterstützung von Landwirt\*innen anbieten zu können, fehlte es bislang an Kapazitäten im Ehrenamt. Um diese aufzubauen, konnte das NZ Gelderland in 2023 eine Weiterbildung für interessierte ehrenamtlich Aktive anbieten, an der 12 Personen teilnahmen. In zwei Abendveranstaltungen wurde Hintergrundwissen vermittelt, z.B. zu favorisierten Brutplätzen. Im Vorhinein wurden Präsentationen erstellt und zwei Spektive, Stative und dazugehörige Kamerahalter als Equipment sowie Broschüren für die Ansprache von interessierten Landwirten im Feld organisiert (aus Rücklagen finanziert).

Die Landwirtschaftskammer unterstützte die Tätigkeiten durch die Anfrage zur Betretungsgenehmigung von Flächen und übernahm auch die Rückmeldung nach Markierung der Nester. Die Vermittlung der Markiertechnik im Feld übernahmen zu größten Teilen bereits erfahrene Ehrenamtliche. Es wurde von mehreren interessanten Gesprächen mit aufgeschlossenen Landwirten berichtet. Insgesamt markierten die ehrenamtlichen Helfer\*innen 52 Kiebitznester. Alle Ausgebildeten werden die Arbeit in 2024 fortsetzen. Wir bedanken uns herzlich für das große Engagement und Herzblut aller Beteiligten im Kiebitzschutz!

## ***NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023***

Das NZ Gelderland arbeitet seit 2018 eng mit den **Biodiversitätsberatern der Landwirtschaftskammer** zusammen. Kern der Arbeit sind vor allem Rücksprachen zu Maßnahmenplanungen (z.B. aus dem Vertragsnaturschutz) und damit einhergehend deren Optimierung, zur Förderung von Leitarten. Neben regelmäßigen Telefonaten werden in diesem Rahmen sowohl gemeinsame Termine bei landwirtschaftlichen Betrieben als auch Austauschtreffen zusammen mit der UNB wahrgenommen.

### **2.1.3 Kooperation mit der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege**

Auch 2023 erfüllte das NZ Gelderland die Aufgaben der Verwaltung der stiftungseigenen Flächen (ca. 150 ha) im NSG Fleuthkuhlen. Ende 2023 wurde eine weitere 2 ha große Fläche von der NRW-Stiftung angekauft. Der Kauf dieser Fläche mit drei kleinen Kühlen ist insoweit etwas Besonders, als dass er eine Lücke im Eigentum der NRW-Stiftung entlang der Issumer Fleuth schließt.

Die Überprüfung der **Verkehrssicherheit** entlang der Straßen und Wege (ca. 4 km) wurde in Absprache mit der NRW-Stiftung an ein Unternehmen vergeben, ebenso wie die Umsetzung der aus der Überprüfung resultierenden Maßnahmen.

Ganz unkompliziert übernahm die **ehrenamtliche „Mittwochsgruppe“** unter Leitung von Hermann-Josef Windeln (s. 3.4) während der Herbst- und Wintermonate die praktische Umsetzung von vielen kleinen, aber sehr wirkungsvollen Maßnahmen auf den Stiftungsflächen im NSG Fleuthkuhlen. Erfreulich ist der personelle Zuwachs der Gruppe in 2023. Zwölf Personen sind in wechselnden Konstellationen regelmäßig aktiv. So wurde 2023 das zweite Drittel einer Mitte der 1990er gepflanzte Hecke auf den Stock gesetzt und die vor einigen Jahren angelegten Buchten an der Issumer Fleuth teilweise freigestellt. Ein besonderer Auftrag der Gruppe war die Pflanzung von ca. 2.000 Schilfpflanzen im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen nach dem Maßnahmenkonzept (MAKO) an neu gestalteten Flächen im Eigentum der NRW-Stiftung.

### **2.1.4 Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR)**

#### **LVR-Projekt „Auf der Suche nach der Heide - Bestandsaufnahme von Heiderelikten und Reptilien im Südkreis Kleve“ (2023)**

Im Oktober 2022 erhielten wir die Bewilligung für ein einjähriges Projekt zum Thema „Heiderelikte“. Ziel des Projektes war die Identifizierung und Kartierung von Heiderelikten im Südkreis Kleve. Gleichzeitig sollte nach heidetypischen Reptilienarten wie Zauneidechsen Ausschau gehalten werden. Nur an einer Stelle konnten Zauneidechsen nachgewiesen werden, an vielen Stellen die offenbar noch recht weit verbreitete Waldeidechse. Insgesamt aber zeigte sich, dass eine großräumige Vernetzung von Heidebiotopen als Reptilien-Lebensraum, insbesondere für die Zauneidechse, unrealistisch erscheint. Dennoch ist das Potenzial für den Erhalt und die weitere Entwicklung einzelner Heide-Biotope vorhanden. Dafür müssen geeignete und zielführende Maßnahmen spezifisch geplant und abgestimmt werden. Die im Rahmen des Projektes identifizierten Heide-Relikte sind wertvolle, gesetzlich geschützte Biotope. Hier ist es auch Aufgabe des Kreises Kleve als UNB, die Umsetzung der Landschaftspläne voranzutreiben und auch diese Biotope zu erhalten und ggf. wiederherzustellen. Drei der untersuchten Heide-Flächen sind auf der Online-Plattform „KuLaDig“ (Kultur Landschaft Digital), die vom LVR betrieben wird, dargestellt.

#### **Ehemalige LVR-Projekte:**

**Ausbau und Sicherung des Streuobstwiesennetzwerks im Südkreis Kleve (2020-2022):** Auch nach Auslaufen der Förderung durch den LVR wurden Inhalte des Projektes weitergeführt. So wurden insgesamt fünf **Kurse** zum Obstbaumschnitt (2x Erziehungsschnitt für junge Obstbäume, 1x Erhaltungsschnitt, 1x Altbaumschnittkurs, 1x Sommerschnitt) und einem Kurs zur fachgerechten Pflanzung von Streuobstbäumen angeboten. Hinzu kamen zwölf **Ausleihen von Saftpresen und Dörrgeräten** sowie elf **Beratungen** rund um Streuobstwiesen. In der Pflanzsaison wurden jeweils sechs neue Obstwiesen angelegt und sechs erweitert (insg. ca. 120 Bäume gepflanzt). Zusammen mit der Stadt Geldern wurden bei drei Terminen mit jeweils zwei Schulklassen **Streuobstwiesen-Schnitzeljagden** veranstaltet. Hier konnten die Kinder selbstständig in kleinen Gruppen Tiere der Streuobstwiese kennenlernen und erfahren, warum Artenvielfalt auch für uns Menschen ein Zugewinn ist. Als Abschluss durften die jungen Entdecker\*innen Streuobstwiesenapfelsaft probieren. Beim Naturgartentag auf dem Hilshof wurde wieder die Veranstaltung „Tiere der Streuobst-



## ***NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023***

wiese“ angeboten. Hierbei wird Informatives und Kurioses zu Leitarten der Streuobstwiesen und deren Ökosystemdienstleistungen den Interessierten nähergebracht. Beim **Apfeltag** des Naturparks Maas-Schwalm-Nette in Wachtendonk wurde wiederum mit einer Gruppe aus Kindern und Erwachsenen händisch Saft gepresst und verköstigt.

Außerdem waren wir bei den drei **Streuobstwiesen-Workshops** der LEADER-Regionen „Leistende Landschaft“, „Niederrhein: Natürlich Lebendig“ und „die Region Lippe-Issel-Niederrhein“ vertreten und haben zwei Workshopseinheiten aktiv mit Vorträgen und Praxis-Modulen unterstützt, die auch abrechnet werden konnten. Am 3. Oktober wurde wieder ein **Presstermin mit der Mobilen Saftpresse** von Alexander Haaken in Geldern-Kapellen organisiert. Zuvor wurden drei Termine für Erntegruppen veranstaltet, teils auch auf privaten Streuobstwiesen, deren Eigentümer sich über die Nutzung des Obstes freuten. Dabei wurden knapp 1,2 Tonnen Obst gesammelt und verwertet. Ein Teil dieses Apfelsaftes wurde anschließend ab Büro in Geldern-Kapellen verkauft. Zusätzlich brachten noch Privatleute Obst zur Presse, so dass insgesamt ca. 3,2 Tonnen Äpfel, Birnen und Quitten zu Saft verarbeitet wurden.

### **2.1.5 Öffentlichkeitsarbeit**

Auch 2023 konnten wieder **viele Anfragen** von interessierten **Bürgern** zum Natur- und Umweltschutz telefonisch und per E-Mail beantwortet oder Informationsmaterialien versandt werden. Für das NiKK wurden Artikel zu den aktuellen Projekten verfasst. **Eigene Pressearbeit** für unterschiedliche Zeitungen, Zeitschriften und andere Medien fand projektbezogen zu verschiedenen Themen statt. Beim Apfeltag des Naturhofs Kevelaer, bei der eigens initiierten Saftpressaktion in Geldern-Kapellen und beim Tag des offenen Denkmals bei Haus Ingenray präsentierte sich der NABU mit einem Infostand.

Die **Unterrichtskisten und Aktionsrucksäcke** zu den Themen „Wald“ und „Teich“ wurden wie in den Vorjahren nicht häufig, aber regelmäßig genutzt.

### **2.1.6 Personelle Situation, Finanzierung**

2023 beschäftigte der NABU-Kreisverband Kleve hauptamtlich als Naturschutzreferenten Monika Ochse (Diplom-Biologin), Stefan Wallney (M.Sc. Organismic Biology) und Peter Brunner (M. Sc. Fundamental and Applied Ecology) sowie Sabine Kotzan (Diplom-Landschaftsökologin) als Projektstelleninhaberin für das LEADER-Projekt. Hinzu kommen eine Reinigungskraft und eine Gärtnerin als geringfügig Beschäftigte.

Die Finanzierung der Stellen von den Naturschutzreferenten erfolgte über die „Förderrichtlinie Biologische Stationen (FöBS)“. Seit 2022 konnte hier eine Aufstockung des Finanzierungsumfangs auf eine Vollzeitstelle erreicht werden. Die Finanzierung erfolgt zu 80% durch das **Land NRW**. Den fehlenden 20%-Anteil stellte zum großen Teil wieder der **Kreis Kleve** zur Verfügung (13,33%). Der Restbetrag von ca. 3.600 € wurde für 2023 wie in den Vorjahren durch die **Kofinanzierung der Städte Geldern und Straelen** sowie (neu) durch die **Gemeinde Wachtendonk** gesichert. Das LVR finanzierte Projekt „Auf der Suche nach der Heide - Bestandsaufnahme von Heiderelikten und Reptilien im Südkreis Kleve“, das PRO PLANET-Projekt zur Biodiversitätsförderung (Kooperation NABU Bundesverband mit REWE) sowie Anteile des Kreisverbandes für z.B. die Beratung von Bürger\*innen waren der Grundstock für die Finanzierung der restlichen Stellenanteile. Von Januar bis September 2023 wurden die Projektkosten für **das LEADER-Projekt „Umweltbildung für alle – Inklusion inklusive!“** zu 35% durch Mittel des Kreisverbands finanziert und im Oktober vollständig (s. 1.7).

Außerdem beteiligte sich der Kreisverband an den Kosten für eine **Verwaltungsfachkraft** bei der NABU-Naturschutzstation Niederrhein, die den Vorstand bei seiner verantwortungsvollen Tätigkeit unterstützt und die Personalverwaltung professionell abwickelt. Die vielen verschiedenen Förderquellen machen die professionelle Buchhaltung zwingend erforderlich.

## **2.2 NABU-Naturschutzstation Niederrhein e. V. in Kleve-Rindern**

Der NABU-Kreisverband Kleve fungiert zusammen mit dem NABU-Landesverband Nordrhein-Westfalen als **Träger** der überregional arbeitenden NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V. in Kleve und ist über Adalbert Niemers auch im Aufsichtsrat der Station vertreten.

Die NABU Naturschutzstation Niederrhein e.V. beschäftigt zurzeit (Stand 31.12.2023) 18 hauptamtliche Mitarbeiter, die in Voll- oder Teilzeit arbeiten, sowie eine geringfügig Beschäftigte Kraft. Dazu kommen dann noch

## ***NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023***

je zwei Teilnehmer\*innen am Bundesfreiwilligendienst und am Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ).

Die folgenden **Naturschutzgebiete** im Kreis Kleve werden von der NABU-Naturschutzstation Niederrhein auf der Basis von Verträgen mit dem Land NRW betreut: **Hetter-Millinger Bruch** (zusammen mit dem Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V.), **Emmericher Ward**, **Rindersche Kolke**, **Kranenburger Bruch und Düffel** (landeseigene Flächen) und **Die Moiedtjes**. Eine Übersicht zu den Betreuungsgebieten und den vielen verschiedenen Projekten befinden sich auf der Homepage: [www.nabu-naturschutzstation.de](http://www.nabu-naturschutzstation.de)

**LIFE-Projekt Grünland für Wiesenvögel In der Düffel:** Es konnten weitere Flächen angekauft werden. Der Bestand des Rotschenkels hat stark zugenommen, während die Populationen von Uferschnepfe, Großem Brachvogel und Kiebitz auf Vorjahresniveau lagen, bei sehr gutem Schlupferfolg innerhalb der E-Zäune. Ursache hierfür sind zum einen die zahlreichen Blänken und Grabenufer-Abflachungen etc., die in den letzten beiden Jahren angelegt werden konnten. Zum anderen erwiesen sich die Fuchszäune, die in den Kerngebieten aufgebaut werden konnten, als Erfolgsgarant. Die geplanten Absperrungen konnten teilweise realisiert werden, zum Teil gibt es jedoch leider Verzögerungen. Wie in den Vorjahren gab es bei der Erfassung der Nester eine gute Zusammenarbeit mit den vom Kreis beauftragten Kartierern und Landwirten.

**NSG Emmericher Ward:** Hier konnten im Rahmen des **LIFE-Projektes zur Auenoptimierung** die Arbeiten zur Schaffung von Mulden, Blänken und kleinen Stauwehren sowie von einem neuen Siehltor fortgesetzt werden. Von Ehrenamtlichen wurden tatkräftig Kartierungen durchgeführt sowie das Aufsammeln und Beseitigen von Müll und die Suche nach von Schiffsschrauben geschädigten Fischen betrieben. Außerdem fanden zwei Exkursionen statt.

**Rheinbüro:** Da die Finanzierungsvereinbarung über 20.000 € pro Jahr mit dem Bundesverband und den Landesverbänden zum Jahresende 2023 ausgelaufen ist, hat der NABU-Landesverband NRW eine Anschlussfinanzierung von 8000 € pro Jahr für 2024 bis 2026 zugesagt. Der Kreisverband stellt für 2024 und 2025 jeweils 1000 € zuzüglich eventueller zweckgebundener Spenden zur Verfügung, um mitzuhelfen diese Lücke zu schließen.

**Insektenprojekt:** Nach einem schwierigem Verkaufsstart in der Zeit höchster Inflationsraten konnte das Projekt 2023 deutlich wachsen, unter anderem nach Teilnahme an einer internationalen Pflanzenmesse.

**Personalwechsel:** Beim Personal gab es verschiedene Wechsel in den Bereichen Wiesenvogel- und Flüsseteam sowie Öffentlichkeitsarbeit. Für Station und Kreisverband gleichermaßen überraschend und sehr bedauerlich war der Weggang von Peter Derksen als langjährigem sehr erfahrenen Buchhalter, der beide Vereine versiert durch die teils komplexen Abrechnungen der verschiedenen Projekte bei unterschiedlichsten Geldgebern geleitet hat. Ihm sei an dieser Stelle nochmals herzlich für seine zuverlässige und kompetente Arbeit gedankt, vor allem bei der sorgfältigen Abrechnung der so unterschiedlichen Projekte.

### **3. Ortsgruppen**

#### **3.1 Emmerich, Rees**

##### **Veranstaltungen und Aktionen:**

Es fanden eine Gartenführung mit ca. 20 Teilnehmern und zwei naturkundliche Wanderungen im Bereich des NSG Emmericher Ward (zur Ergänzung der Öffentlichkeitsarbeit der Naturschutzstation) statt. Auf der Obstwiese am Eltenberg wurden wieder mehrfach die Brombeeren mit Sense und Astschere geschnitten und z. T. auch ausgegraben, um die Wiese für die nächste Beweidung vorzubereiten. Die Heidepflanzen (*Calluna vulgaris*) breiten sich im abgeplagten Bereich aus.

##### **NSGs rund um Emmerich:**

Hier wurde die Arbeit der NABU-Naturschutzstation in den drei von ihr betreuten NSGs (u.a. Hetter) durch Ehrenamtliche unterstützt, und zwar auch durch praktische Arbeiten, Kartierungen und Kontakte zu Landwirten und Kommunalpolitikern.

### **3.2 Kleve, Bedburg-Hau, Goch, Kalkar, Rheurdt**

Auch 2023 ruhte die Arbeit in diesen Ortsgruppen aufgrund fehlender Aktiver und einer Leitung. Von der Ortsgruppe Kevelaer wurden im November im Raum Kleve ca. 15 Schleiereulenkästen gereinigt.

### **3.3 Kevelaer, Weeze, Uedem**

Die Ortsgruppe Kevelaer traf sich monatlich am 2. Donnerstag bei einem Stammtisch zu Vorträgen und Diskussionen. Sie betreute wieder den Amphibienfangzaun in Uedem/Weeze-Steinbergen. Ende April fand eine Vogelstimmenexkursion in Hüdderath statt und am ersten Maiwochenende wurde beim Birdrace mitgemacht. Weiterhin gab es eine interne Exkursion zum Naturschutzgebiet „De Bruuk“. Im November wurden in der Umgebung von Kevelaer rund 30 Schleiereulenkästen kontrolliert. Im Winter wurde der Krötenschutzzaun in Uedem-Kalbeck wieder in Stand gesetzt. Im Marienpark wurden die Meisenkästen kontrolliert und größtenteils 2 m tiefer gehängt.

### **3.4 Issum, Geldern**

Die **Ortsgruppe Issum-Geldern** unter der langjährigen Leitung von Hermann-Josef Windeln hielt regelmäßig Kontakt untereinander z.B. per E-Mail. Die siebenköpfige **NAJU-Gruppe** für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren traf sich mit ihm grundsätzlich draußen. Punktuell unterstützt von der NAJU-Gruppe setzte die **Mittwochsgruppe** der Ortsgruppe die langjährigen Pflegemaßnahmen im Raum Issum-Geldern fort: zwei Ruderalflächen für Eidechsen in Issum-Sevelen, sieben Wildwiesen (Sevelen: ca. 500 m<sup>2</sup>, ca. 1500 m<sup>2</sup>, ca. 3000 m<sup>2</sup>, ca. 3500 m<sup>2</sup>, Geldern: 100 m<sup>2</sup>, ca. 3500 m<sup>2</sup>, ca. 1 ha), einen Waldrand von 400 m in Geldern, drei Heideflächen mit 600, 1000 und 800 m<sup>2</sup> in Issum und Geldern, drei Streuobstwiesen in Sevelen, Issum und Geldern, zwei Röhrichtzonen in Geldern, zwei Steilwände mit Hecke von je ca. 300 m in Geldern; eine Hecke wurde wieder 100 m lang auf Stock gesetzt und eine Kopfweide in Issum geschneitelt. Die fünf Molchteiche in Issum wurden wieder gesäubert. 367 Kleinnistkästen für Vögel und Fledermäuse, Hohltaubennistkästen und vier Fledermausbunker/-brücken im Kreis Kleve wurden kontrolliert und gereinigt. Zusätzlich unterstützte die Ortsgruppe Pflegemaßnahmen im NSG Hangmoor bei Straelen und am Gewässer nah Schankweiler (NSG Fleuthkuhlen) in Issum. Zum 8. Mal wurden mit den Sevelener Landwirten zwei Ackerrandstreifen mit der Saatgutmischung „Lippstädter Blütenparadies“ realisiert.

Die von Hans Tersteegen 1974 gegründete **Eulenschutzgruppe** wird seit 2021 von Hanspeter Weiß, Michael Papenkort, Jessica Lehmann, Nicole Konnen, Tom Aengenheister und Stefan Wallney weitergeführt. Das Team NABU-Aktiver stellte auch 2023 die umfangreiche Arbeit sicher: 66 Schleiereulen-, 62 Steinkauz-, 22 Waldkauzkästen wurden von der Gruppe kontrolliert, repariert und gereinigt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ortsgruppe war der **Amphibienschutz**: Werner Pastoors betreute den Issumer Zaun mit elf Helfer\*innen (1.802 Amphibien), Hermann-Josef Windeln, Kai Lyhme und Frau Hinßen drei Gelderner Zäune und sammelten zusammen mit 17 Helfern 3.747 Amphibien in sechs Arten. Am Marktweg in Geldern öffneten 16 Personen morgens die Schranken und schlossen sie abends wieder.

Auch die **Kartierung von Insekten** war weiterhin ein wichtiges Thema und ein besonderes Anliegen von Hermann-Josef Windeln: in Kleve-Materborn wurden auf einer Blühfläche von 100 ha durch ihn 411 Insektenarten nachgewiesen. Am Havelring in Geldern ergab das Tagfaltermonitoring im 21. Jahr 17 Tagfalterarten mit 167 Exemplaren. 36 Abendsegler, 213 Fransenfledermäuse, 48 Kleinabendsegler, 74 Wasserfledermäuse, 24 Braune Langohren, 4 Wochenstuben mit Zwergfledermäusen wurden im Kreis Kleve nachgewiesen. In Kleve (Reichswald) wurden 13 überwinterte Abendsegler festgestellt. Bei sechs Aktionen wurden 48 Kleinabendsegler gefangen und 41 neu beringt. Erstmals konnte die Überwinterung von einem Kleinabendsegler in Issum-Sevelen, sechs im NSG Fleuthkuhlen in Geldern und 25 in Kleve-Reichswald nachgewiesen werden. Erstmals konnte ein Überflug eines Kleinabendsegler-Männchens von Geldern nach Kleve belegt werden. Zusätzlich wurden 26 Kleinabendsegler im Kreis Kleve für ein Forschungsprojekt des Instituts genetisch beprobt.

### **3.5 Kerken**

In Kerken-Eyll wurden zur Wanderzeit der Amphibien Schranken von den Mitgliedern der Krötengruppe (im wesentlichen Hannelore Warner und Oliver Hofmann) nachts geschlossen und morgens geöffnet.

## ***NABU-Kreisverband Kleve e. V.- Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023***

In Zusammenarbeit mit Thomas Torsten von der AG Wanderfalkenschutz NRW wurde mit Unterstützung von Sylvia Hörnlein die 2021 angebrachte Nisthilfe für Wanderfalken an der Kirche in Aldekerk erneut aufgestellt. Im Rahmen der Kirchenrestaurierung 2022/23 wurde diese entfernt und man hofft nun auf eine Bruttätigkeit in 2024. Aktuell ist nur das Seitenschiff eingerüstet.

### **3.6 Rees**

Die Arbeit der Ortsgruppe ruht. Adalbert Niemers vertrat dort die Interessen, und zwar bei den wichtigsten Themen insbesondere bei Planungen im Austausch mit Helmut Wesser und anderen Mitgliedern in Rees sowie dem Verein Eden, insbesondere auch zur Vorbereitung der Stellungnahme zur Reeser Welle.

### **3.7 Straelen, Wachtendonk**

Im Frühjahr wurden die Bäume auf der städtischen **Streuobstwiese** in Paesmühle unter Anleitung von Martin Kaufhold gepflegt. Fortgesetzt und ausgeweitet wurde die **Untersuchung zu Nachtfaltern** im Raum Straelen und Geldern. Ein kleine Kiebitzpopulation in Straelen-Holt wurde kartiert und einige Nester von Aktiven markiert. Im Sommer wurden Steinkauzröhren auf Bruten kontrolliert. Im Herbst bzw. Winter wurden die Schleiereulenkästen in den drei **Trafotürmen** rund um Straelen, drei Steinkauzröhren sowie ca. 20 Meisenkästen in Paesmühle und am Reitplatz Holt gereinigt. Wieder sehr gut angenommen wurde das Angebot einer **Steinkauzwanderung** im LSG Straelener Veen unter Leitung von Stefan Wallney.

Das langjährige Engagement für das **NSG Hangmoor Damerbruch** (s. 2.1.1.2) wurde fortgesetzt. Das Schneiden von 15 Kopfweiden, zuletzt in 2008 erfolgt, musste ein viertes Mal verschoben werden. Inzwischen hat der Pächter die Arbeiten an den nur noch 12 Kopfweiden erledigt (drei waren zwischenzeitlich umgestürzt).

Geldern, den 12. April 2024

Monika Hertel (Vorsitzende)